

Sabine Andresen

Was Kinder brauchen. Befunde aus der Kindheitsforschung

Gliederung

- Zum Hintergrund der Studien
- Zum Konzept des Wohlbefinden
- Zentrale Befunde
- Schlussfolgerungen aus pädagogischer Sicht

Bielefelder Studien

- Erste World Vision Kinderstudie 2007
- Spielräume sozial benachteiligter Kinder. Bepanthen Kinderarmutsstudie 2009
- Prekäre Kindheit. Wie Kinder Armut erleben. DFG Projekt 2009-2011
- Zweite World Vision Kinderstudie 2010

Hintergrund und methodisches Vorgehen der World Vision Kinderstudien

Auftraggeber: World Vision Deutschland e.V.

Konzeption und Koordination: Klaus Hurrelmann, Sabine Andresen und TNS Infratest Sozialforschung

World Vision Studie „Kinder in Deutschland 2007“:

Repräsentative Befragung von 1600 Kindern zw. **8 und 11** Jahren; Fragebogen und 12 qualitative Interviews (6-11 Jahre)

Hintergrund und methodisches Vorgehen der World Vision Kinderstudien

World Vision Studie „Kinder in Deutschland 2010“:

Repräsentative Befragung von 2500 Kindern zw. **6 und 11** Jahren; Fragebogen und 12 qualitative Interviews (6-11 Jahre); Elternfragebogen

Soziodemografie und Familie, Armutserleben, Freundschaften, Peers, soziale Netzwerke, Einstellungen und Ängste, Mitwirkung

Besonderes Augenmerk: Armutserfahrungen und Zeit

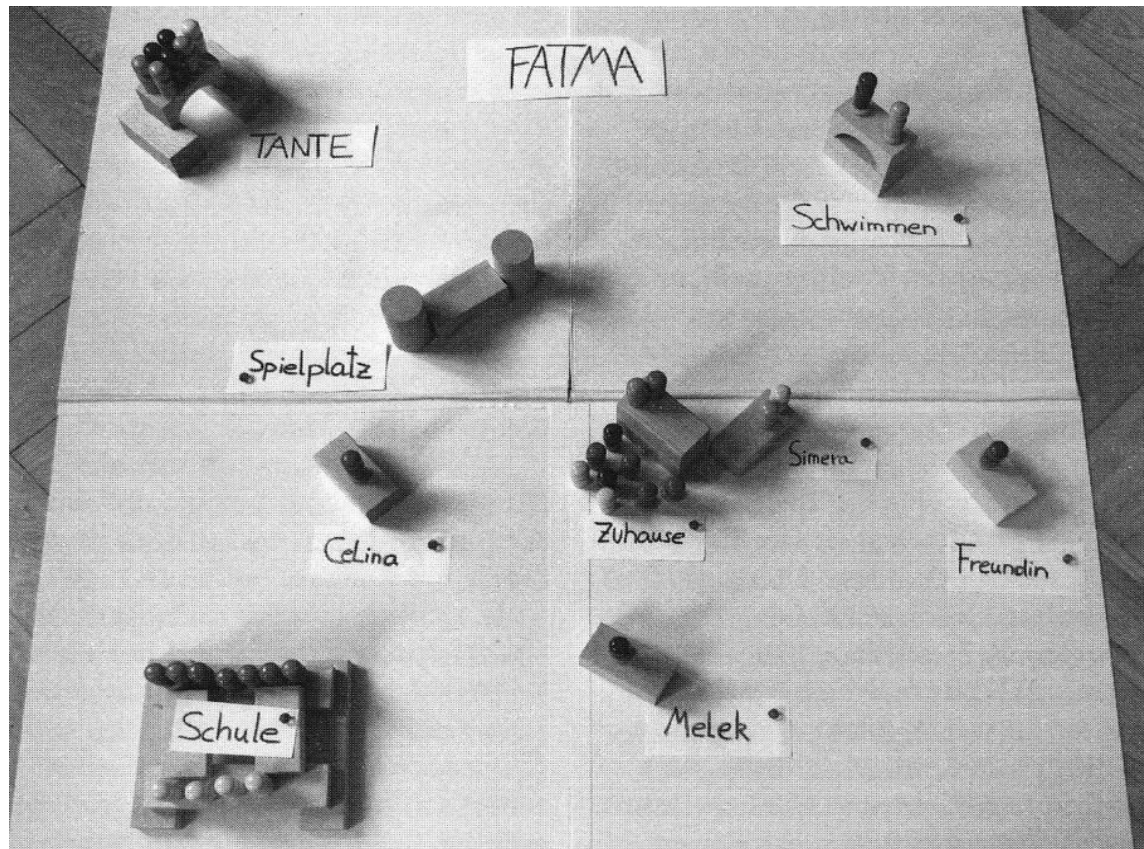
Hintergrund und methodisches Vorgehen der World Vision Kinderstudien

World Vision Studie „Kinder in Deutschland 2010“

Qualitative Instrumente

- Einstieg: Sich einem anderen Kind vorstellen
- Zeitstreifen
- Armut/Reichtum, Fotos
- Sozialräumliche/psychosoziale Verortung/Spiel
- Fünf wichtigste Dinge zeichnen

Hintergrund und methodisches Vorgehen der World Vision Kinderstudien



Studie: Spielräume sozial benachteiligter Kinder

Auftraggeber: Bayer-Bepanthen

Felderhebung: Berlin Hellersdorf und Hamburg-Jenfeld, in
der *Arche*

Methoden: teilnehmende Beobachtung,
Fragebogenerhebung zu Selbstwirksamkeit und dem
guten Leben, Fotomethode und Interviews

Zum Konzept des Wohlbefinden

World Vision Kinderstudie 2007

- Freiheit, die Eltern gewähren
- Allgemeines Wohlbefinden in der Schule
- Zufriedenheit mit Anzahl der Freunde und Qualität der Freundschaften

Zum Konzept des Wohlbefinden

UNICEF Studie 2007

- Materielle Situation
- Gesundheit
- Bildung
- Beziehungen zu Eltern und Gleichaltrigen
- Lebensweisen und Risiken
- Subjektive Einschätzungen

Zum Konzept des Wohlbefinden

World Vision International

- Gesundheit und Ernährung
- Erziehung und Bildung
- Spiritualität und Verantwortung
- Fürsorge, Schutz und Teilhabe/Partizipation

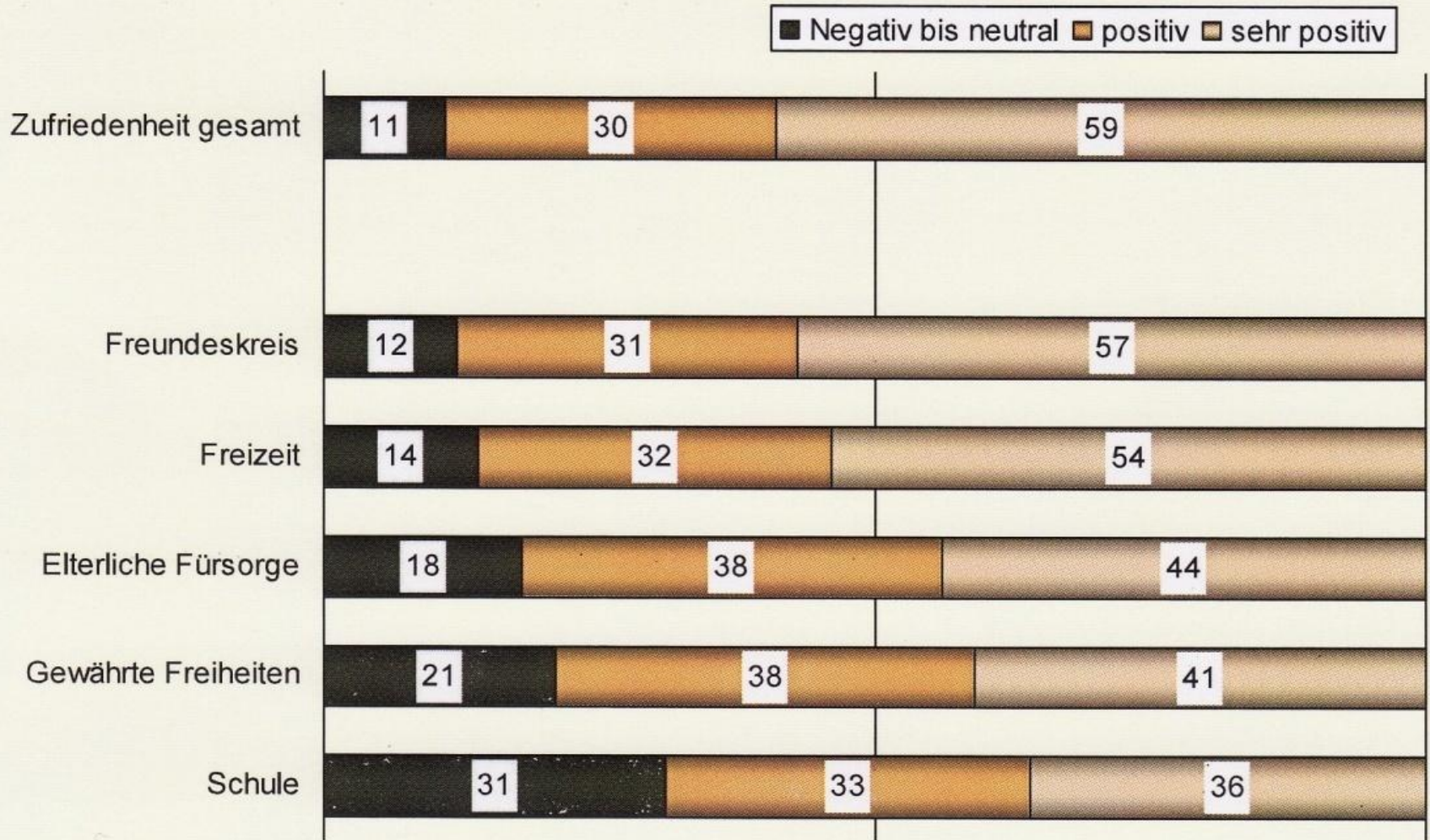
Zum Konzept des Wohlbefinden

World Vision Kinderstudie 2010

- Subjektives Wohlbefinden und Lebensbedingungen
- Ausmaß der Verwirklichungs- und Handlungschancen / Capability Approach
- Bedeutung von Beziehungen
- Selbstwirksamkeit
- Wertschätzung (etwa der eigenen Meinung)

Die Sicht der Kinder: Wohlbefinden nach Lebensbereichen

Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren in Deutschland (Angaben in %)



World Vision Kinderstudie 2010

TNS Infratest Sozialforschung

Zentrale Befunde: Wohlbefinden

- Aus Sicht der Kinder ist zweierlei zentral für ihr Wohlbefinden: Fürsorge und Autonomie.
- Die Herausforderung in Elternhaus, pädagogischen Einrichtungen u.a. liegt darin, diese in ein gutes Verhältnis zu bringen.
- Mangel- und Marginalisierungserfahrung bei Fürsorge und Autonomie sind sozial bedingt.

Zentrale Befunde: Wohlbefinden und die „wichtigsten Dinge“

Cora, 6 Jahre

- Eine Banane, eine S-Bahn, ein Bett, ein Haus mit vielen Fenstern, eine Lampe

Hannes, 9 Jahre

- „Jeder Mensch hat Recht auf keine Qualen.“

Juana, 11 Jahre

- Klamotten, ein Handy, ein Zuhause (konkret und ideell), Taschengeld und Freunde

Zentrale Befunde: Wohlbefinden und die „wichtigsten Dinge“

Wichtigste Dinge:

- Ein Zuhause, in dem Kinder Fürsorge erfahren und das sicher ist
- Gute Beziehungen zu Erwachsenen
- Freundschaften mit anderen Kindern
- Mobilität und Kommunikation
- Befriedigung von Grundbedürfnissen

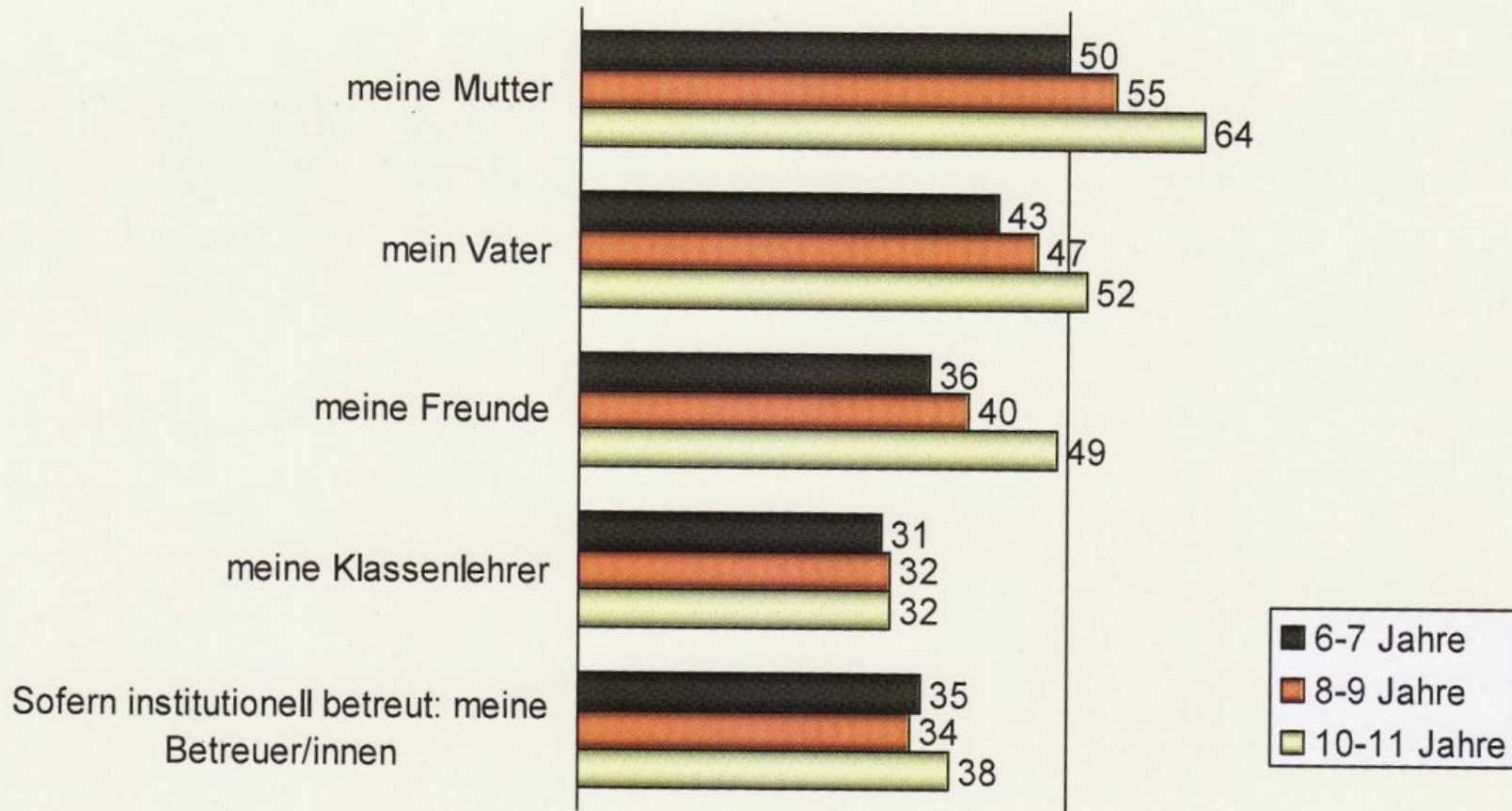
Zentrale Befunde: Wohlbefinden und Wertschätzung

- Anerkennung und Respekt
- Teilhabe und Integration
- „echtes“ Interesse
- Vertrauen und Sicherheit

Bedeutung der eigenen Meinung

Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren in Deutschland (Angaben in %)

„Eher viel Wert auf meine Meinung legen“



Zentrale Befunde: Selbstwirksamkeit

Selbständigkeit erfahren, Dinge beeinflussen können,
Wünsche realisieren können.

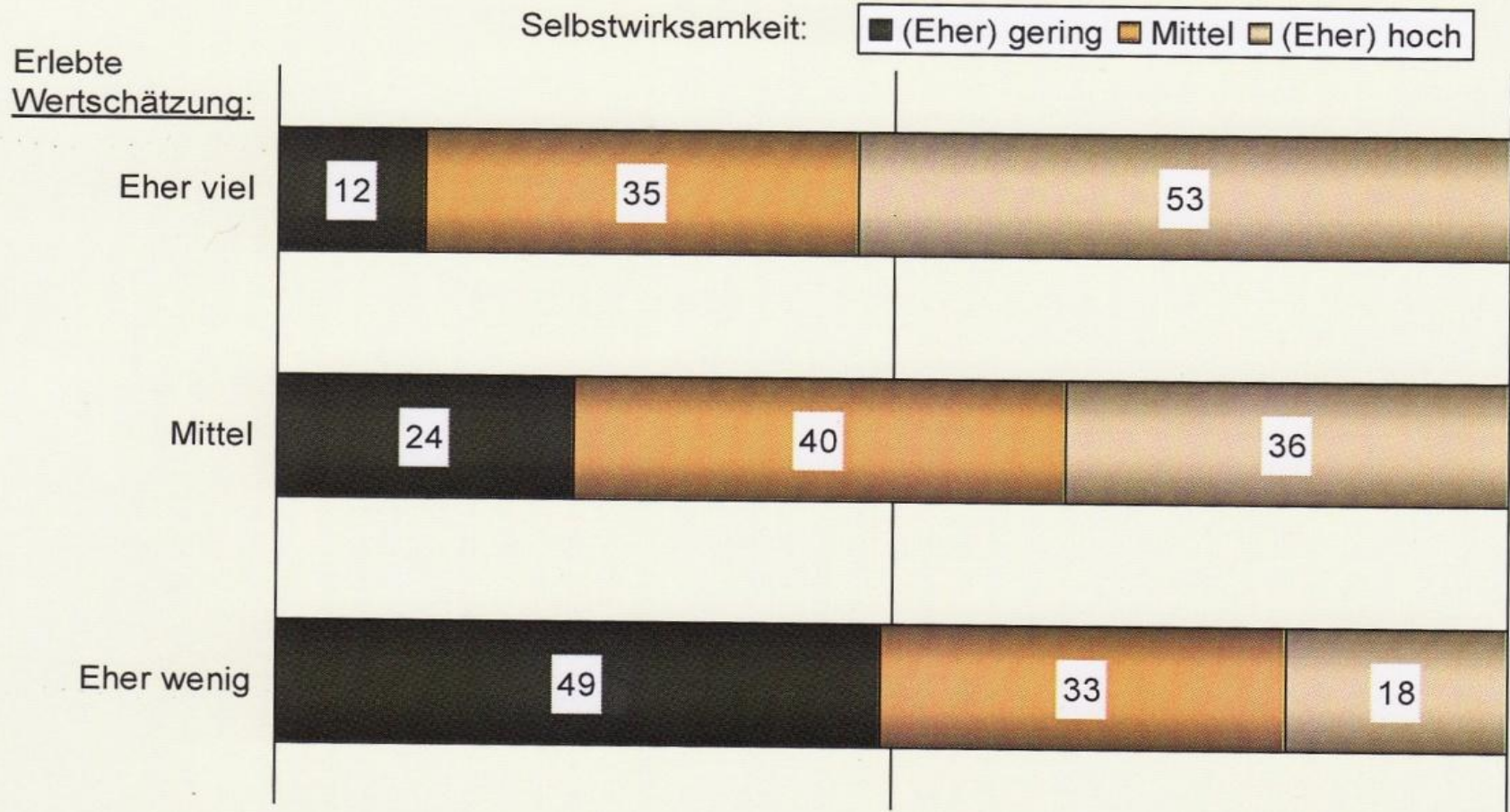
- Ich finde schnell neue Freunde.
- Ich habe viele Menschen, die mir helfen.
- Wenn andere Kinder was machen, kann ich immer dabei sein.
- Ich glaube, mein Leben wird richtig schön.

Zentrale Befunde: Selbstwirksamkeit

- Schwierige Sachen kriege ich, wenn ich mich anstrenge, gut hin.
- Ich glaube, dass ich viele Dinge gut kann.
- Ich traue mich zu sagen, was ich denke, auch wenn die anderen anderer Meinung sind,
- Egal was ist, ich weiß mir immer zu helfen.

Eigenes Selbstbewusstsein und erlebte Wertschätzung der eigenen Meinung

Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren in Deutschland (Angaben in %)



World Vision Kinderstudie 2010

TNS Infratest Sozialforschung

Zentrale Befunde: Armut und Armutserleben

- Kein Armutserleben 75%
- Beschränkungen im Alltag 16%
- Erlebte Armut 9%

Zentrale Befunde: Armut und Armutserleben

Armutsindikatoren (befragt wurden 21% aus dem Sample)

- Weil in der Familie das Geld nicht reicht, können wir nicht in Urlaub fahren (7%)
- .., bekomme ich Kleider, die vorher schon andere Kinder getragen haben (3%)
- ..., kann ich nicht ins Kino oder Freibad gehen (2%)
- Im letzten Jahr haben meine Eltern Geld von meinem Ersparten gebraucht (2%)

Zentrale Befunde: Armut und Armutserleben

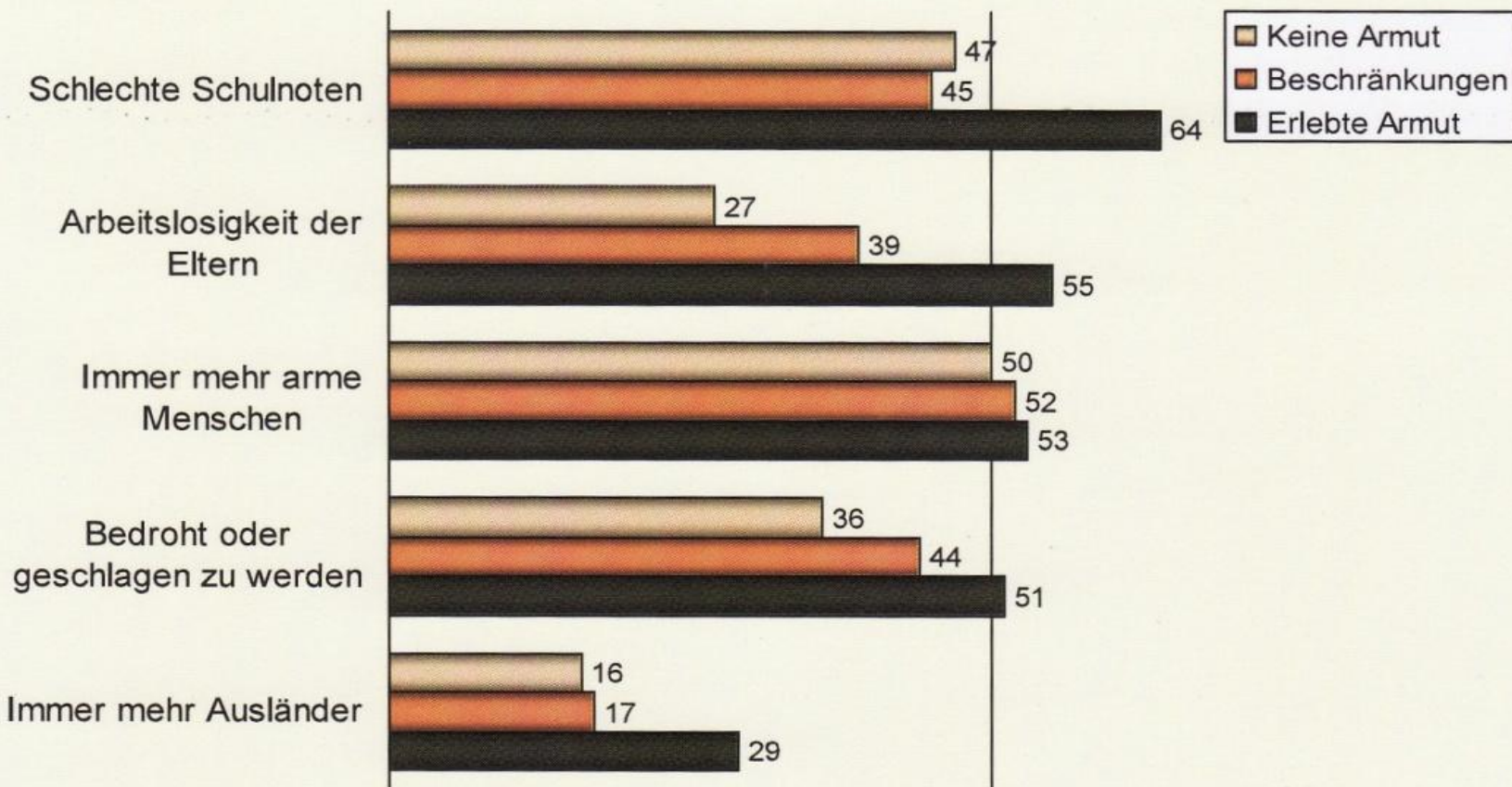
Armutsindikatoren (befragt wurden 21% aus dem Sample)

- An meinem ersten Schultag hatte ich keine Schultüte (2%)
- Ab und zu bekommen wir Lebensmittel für umsonst (Tafel) (1%)
- Weil das Geld nicht reicht, verdiene ich manchmal dazu (1%)
- Ich gehe manchmal hungrig in die Schule (1%)

Kindern mit Armutserfahrung haben deutlich häufiger Alltagsängste

Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren in Deutschland (Angaben in %)

„Wovor ich manchmal oder häufig Angst habe“



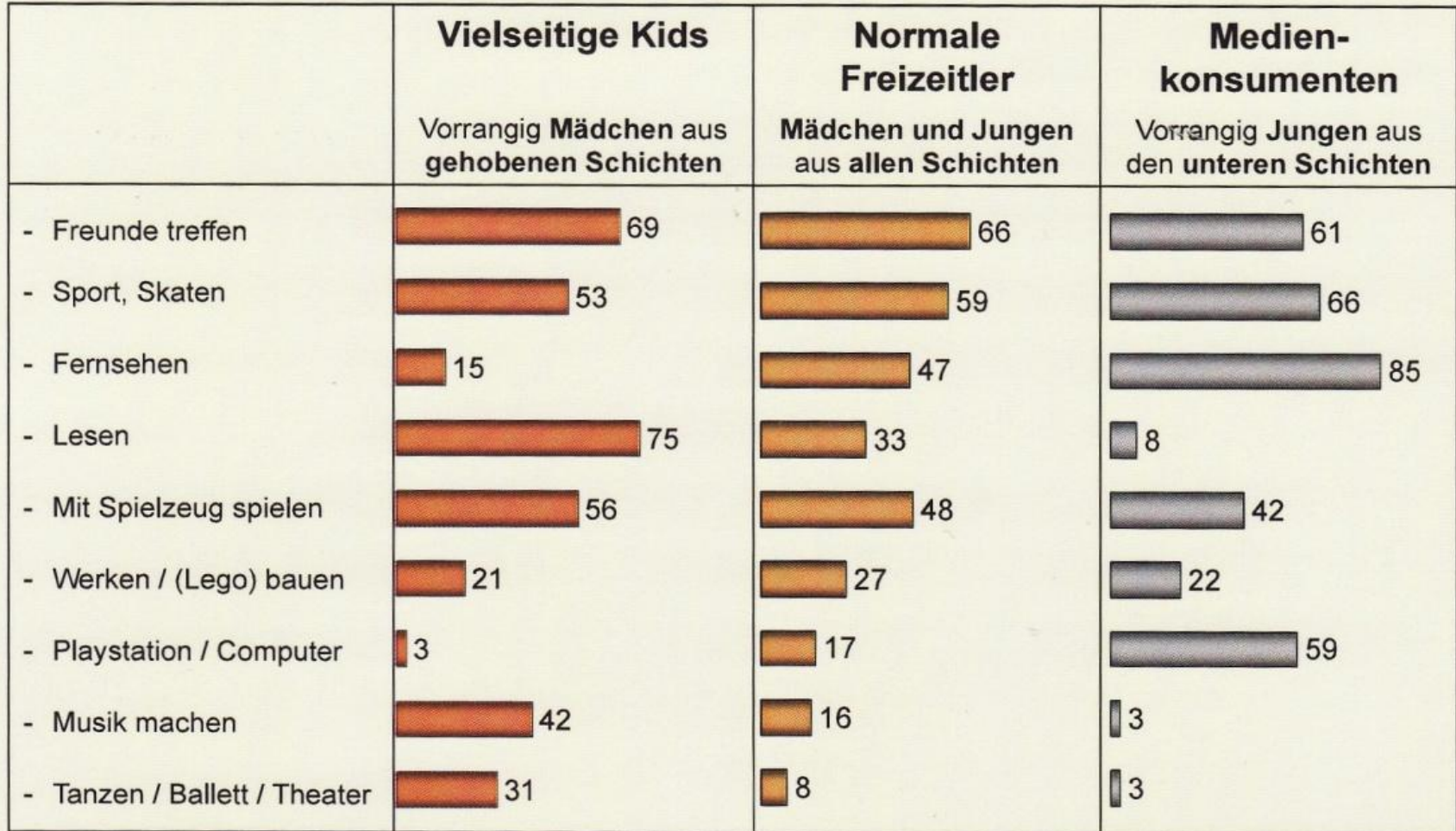
Zentrale Befunde: Freizeit

- Normaler Freizeitler (50 %)
- Medienkonsumenten (25 %)
- Vielseitige Kids (25 %)

Getrennte Welten – sich anregen lassen oder fernsehen

Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren in Deutschland (Angaben in %)

Typische Freizeitaktivitäten: „Oft mache ich in meiner Freizeit“:



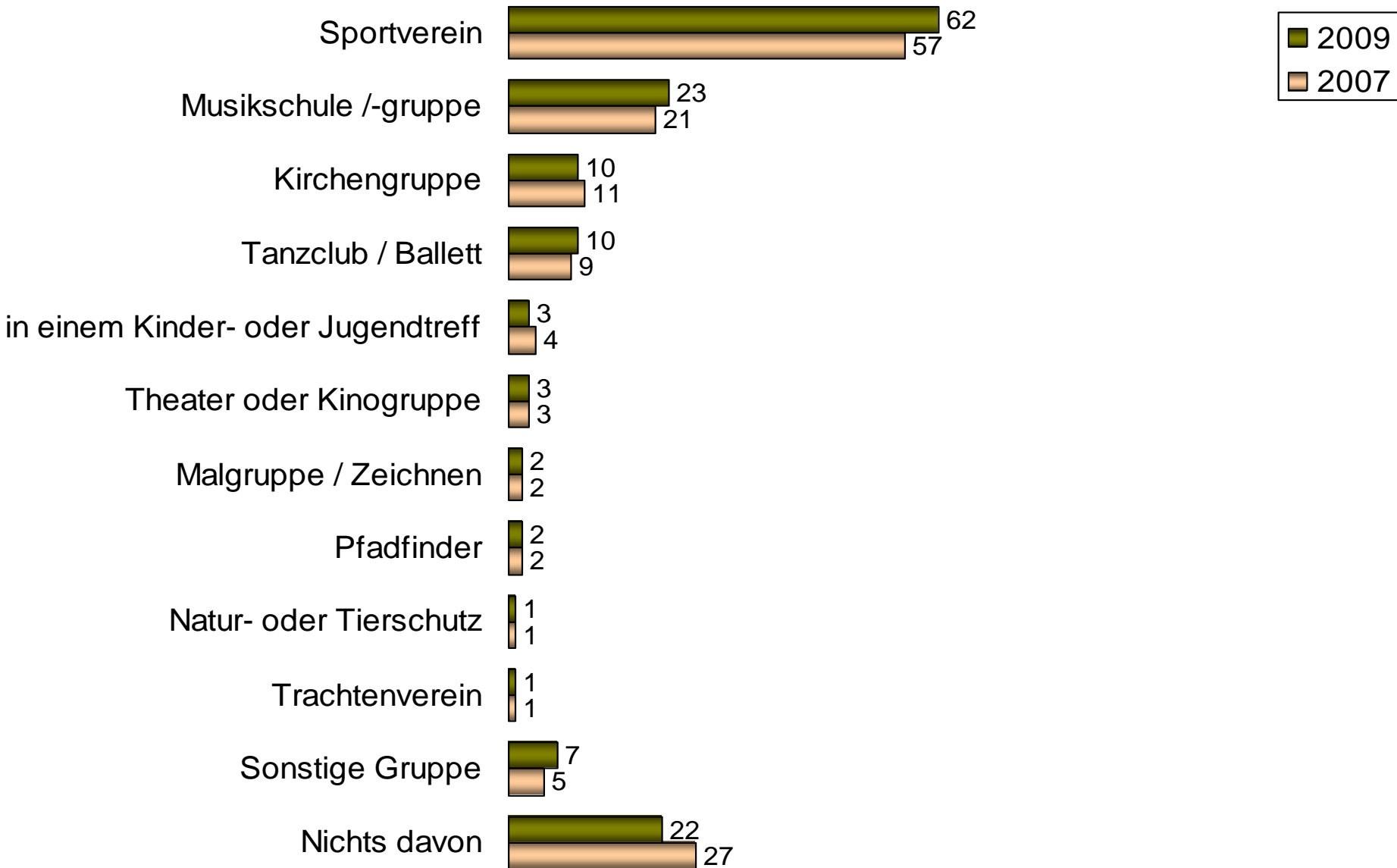
World Vision Kinderstudie 2010

TNS Infratest Sozialforschung

Abbildung 3.2

Teilnahme an Gruppenaktivitäten der regelmäßig mitmachen

in einem Alter von 6 bis 11 Jahren (2007: 8 – 11 Jahre) in Deutschland (Angaben in %)



Zentrale Befunde: Zuwendung und Zeit

- Genügend Zeit für die Kinder (78%)
- Einzelnes Elternteil nicht genügend Zeit (9%)
- Kein Elternteil hat oder nimmt sich genügend Zeit (13%)

Zuwendungsdefizit

Erste Schlussfolgerungen aus pädagogischer Sicht

- Materielle Sicherheit
- Verhältnis von Fürsorge und Autonomie
- Qualität von Beziehungen
- Umgang mit Zeit und selbstbestimmter Zeit
- Bedeutung von außerschulischer Bildung (Freizeit)
- Wertschätzung und Achtung